DRIVE-IN

Offizielles Mitteilungsblatt des

Cadillac Club of Switzerland

Ausgabe Nr. 2/07 (Mai 2007)

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Vorstand, Impressum
Seite 2	Neue Mitglieder Der Redaktor hat das Wort
Seite 3	Veranstaltungskalender
Seite 4	22. Generalversammlung
Seite 8	25. American Live, Zuchwil
Seite 14	Kleiner Fahrbericht STS/SRX
Seite 15	Erste Ausfahrt: Kyburg, Oberhasli
Seite 21	Alles schon mal dagewesen
Seite 21	Ökosünder in grünem Gewand
Seite 22	Cadillac-Sekt
Rückseite	Inserat von 1956

Vorstand

Präsident ars@strad.ch	**Arion M. Scheifele** Tel. P. 061 911 1624 Natel 079 646 0870	Wilweg 6, 4437 Waldenburg G. 061 921 1929 Fax 061 921 1954
Vize-Präsident fredy.ursprung@gmx.ch	**Fredy Ursprung** Tel. P. 027 923 8101 Natel 079 643 8192	Gliserallee 87, 3902 Glis G. 027 922 7167 Fax 027 922 7200
Kassier emmanuel.faessler@hispeed.ch	**Emmanuel Fässler** Tel. P 052 364 2973	Oberhofen 1464, 8488 Turbenthal G. 044 801 9070 Fax 052 364 2973
Sekretär max.diener@gmx.ch	**Max Diener** Tel. P. 044 700 3022 Natel 079 441 4191	Räbacher 4, 8143 Stallikon G. 044 700 3018 Fax 044 700 2364
Beisitzer postmaster@cadillacclub.ch	**Kurt Schellenberg** Tel. P. 061 712 1743	Binningerstr. 10, 4153 Reinach G. 062 868 6367

Impressum "DRIVE-IN":

Sekretariat CCS, Postfach 57, 8143 Stallikon
Tel. 044 700 30 18 Fax: 044 700 23 64
erscheint mehrmals jährlich in deutscher Sprache, Preis sFr. 6.-, € 4.-
Redaktion: Kurt Schellenberg, Binningerstr. 10, 4153 Reinach,
Tel. G. 062 868 6367, Tel. P. 061 712 1743
postmaster@cadillacclub.ch

Internet: www.cadillacclub.ch

Der CCS ist Mitglied bei

"CLC" The Cadillac-LaSalle Club, Inc., POB 1916, Lenoir, NC 28645 (USA)

"**SDHM"** Schweiz. Dachverband für Historische Motorfahrzeuge, 5745 Safenwil

"FAAS" Föderation Amerikaner Autoclubs Schweiz, 6280 Hochdorf

Donnert's im Mai, ist der April vorbei.

alte Wetterregel

Unser Titelbild

In Zuchwil am American Live strahlte nicht nur die Sonne. Corinne in Nigel Elvis' Pink Cadillac.

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder heissen wir ganz herzlich willkommen:

Kaeser Gregory, Aarau	Eldorado '83
Pfäffli Hansruedi, Frauenfeld	Eldorado '62
Lonati Martin, Läufelfingen	XLR 06, div. Seville '92- '97
Schmid Oliver, Dietikon	341 A Sport '28
Rieben Marcel, Niederscherli	Eldorado Convert. '59
Crestini Pierre, Vernier	Eldorado Biarritz '88
Gollut Alain, Anzére	Seville '77
Rey Gerster Gaetana, Bellevue	Eldorado Biarritz '91

Der Redaktor hat das Wort

Liebe Mitglieder und Freunde,

Bereits können wir auf drei "Cadillac-Anlässe" zurückblicken. Wie immer war unsere Generalversammlung nicht nur trockene Zahlen, Jahresbericht, Budget und Wahlen, sondern auch ein gesellschaftliches und kulinarisches Ereignis. Sie finden den Bericht in diesem Heft.

Das 'American Live' ist zwar kein Anlass, an dem der CCS offiziell vertreten ist, aber an dieses grösste der Amerikaner-Treffen in der Schweiz fahren regelmässig einige Mitglieder aus der Nordwestschweiz, und nun führte uns bereits zum zweiten Mal ein Streifenwagen der New York Police mit einem NYP-Cop, alias Erhard Burri, nach Zuchwil. Sein mit Originalbeschriftung versehener STS erregte Aufsehen, und Erhard, in flotter Originaluniform, musste immer wieder für Photos posieren.

Unsere erste Ausfahrt, organisiert von Ruedi Hunziker, war ebenfalls ein grosser Erfolg. Die schöne Fahrt zur Kyburg und die interessante Führung durch die Musikautomatensammlung Herrn Kesslers in Oberhasli werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Verfolgen Sie auch die aktuelle Klimadebatte? Im Winterthurer Landboten ist dazu ein Artikel erschienen, der die Sache etwas anders beleuchtet (Seite 21). Ein ebenfalls sehr lesenswerter Artikel zum Thema ist in der Weltwoche erschienen ("Klima: Fakt und Fiktion", 1. Februar 07). Er ist zu lang, um hier abgedruckt zu werden, wurde aber in unseren e-mail News von Max Diener verschickt.

Warum ein Jeep Wrangler für die Umwelt besser sein kann als ein Hybridantrieb-Fahrzeug, können Sie ebenfalls in diesem Heft lesen. Die komplexen Zusammenhänge zu verstehen ist schwer. Es ist nicht fundamentalistisches, sondern ganzheitliches Denken gefordert. Beobachten Sie die Reaktionen unserer Politiker und Parteien genau, versuchen Sie sich selbst eine fundierte Meinung zu machen und wählen Sie schlussendlich diejenigen, welche nicht auf populistische Schnellschüsse setzen.

Ihr DRIVE-IN Redaktor
Kurt Schellenberg

Ja, weil die große Menge immer gleich elend bleibt, bleibt sie nie lange demselben Aberglauben ergeben; vielmehr wird sie immer wieder von einem neuen Aberglauben angezogen, von welchem sie noch niemals getäuscht worden ist. *B. de Spinoza, (1632 - 1677)*

Eigene Veranstaltungen

23. / 24. Juni	Zweitägiger Ausflug ins Wallis, Fredy Ursprung
12. August	Organisiert von Arion Scheifele
23. September	organisiert von Emmanuel Fässler
1. Dezember	Chlaushock Restaurant Ochsen in Lützelflüh

Nationale und internationale (fremde) Veranstaltungen

24. Juni	Oldtimer Sunday Morning Treffen, Siemens-Areal Zug
6. - 8.Juli	Festival Automobile, Mulhouse (F)
11. - 15. Juli	Davos Classic 2007
29. Juli	Oldtimer Sunday Morning Treffen, Siemens-Areal Zug
19. August	8. US-Car und Harley-Meeting, Flugplatz Mollis (US Car-Club Glarnerland)
16. - 19. August	6. European Elvis Festival Bad Nauheim
22. August	Concours d'elégance Basel, RAID Suisse-Paris, Prologe
23. - 26. August	16. RAID Suisse - Paris
26. August	Oldtimer Sunday Morning Treffen, Siemens-Areal Zug
26. August	Internationales Cadillac-Treffen Kremsmünster, Schloss Kremsegg
1. September	16. GP Safenwil (Emil Frey, SDHM)
6. - 9. September	**Cadillac Happiness-Days Tirol, Igls**
9. September	5. US-Car & Motorcycles Treffen, Volketswil (Chevrolet Car Club)
14. - 16. September	ACS Classic Car Challenge (ACS Basel)
21. - 23. September	4. Klausenrennen Memorial (SDHM)
22. - 23. September	Oldtimer-Rennen Steckborn - Eichhölzli (SDHM)
30. September	Oldtimer Sunday Morning Treffen, Siemens-Areal Zug
4. - 7. Oktober	Geneva Classics (SDHM)
28. Oktober	3. Oldtimer Messe St. Gallen
3. November	OTM Zürich

Wer die Wahrheit sagt, braucht ein schnelles Pferd.

Buffalo Bill

22. Generalversammlung im Schloss Altishofen, am Sonntag, den 18. März 2007

Der Sonntag war ein schöner Frühlingstag mit blauem Himmel und lauen Temperaturen. Im Gegensatz zu letztem Jahr war von Schnee keine Spur zu sehen.

Vom Schloss Altishofen aus war die Sicht klar und ging weit ins Land hinaus.

Bei warmem Sonnenschein traf man sich auf dem Parkplatz hinter dem Schloss, und nach der langen Winterpause gab es wieder viel zu berichten.

Das schöne und trockene Wetter und die salzfreien Strassen bewirkten, dass diesmal fast alle Teilnehmenden mit ihren Cadillacs anreisten.

Geht nicht auf das Wetter los! Wenn es sich nicht hin und wieder ändern würde, könnten neun von zehn Leuten kein Gespräch beginnen. *Ken Hubbard*

Fliegt der Bauer übers Dach, ist der Wind weiß Gott nicht schwach. *alte Wetterregel*

Einer der Höhepunkte, nun schon Tradition an unseren GV's, war natürlich das grossartige Buffet, wie immer sorgfältig und liebevoll präsentiert vom Partyservice Meyer.

Allein das Arrangement war ein Gedicht und liess einem das Wasser im Munde zusammenlaufen.

Zum kulinarischen Angebot gehörte auch ein oder zwei Gläschen des ausgezeichneten Weissweins aus Eigenkelterei unseres Kassiers.

Es gibt drei Dinge, die eine Frau aus dem Nichts zaubern kann: einen Hut, einen Salat und einen Ehekrach.
Albert Einstein

Unser Präsident würdigte die hervorragenden Dienste des Teams vom Party Service Meyer

und überreichte als kleinen Dank je eine Flasche des Weissweins unseres Kassiers.

Auch die Club-Artikel fanden ein reges Interesse

Und traditionellerweise besteht unsere GV nicht nur aus kulinarischen Genüssen und geselligem Zusammensein nach langer Winterpause....

... wie jedes Jahr präsentierte unser Präsident auch einen speziellen Leckerbissen, eine musikalische Überraschung:

Der bekannte Geigenvirtuose Lech Uszynski erfreute uns mit einem Geigenrezital, unter anderem mit einer fulminanten und virtuosen Interpretation der Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate.

Am späten Nachmittag, bei immer noch warmer Sonne und blauem Himmel machten wir uns auf die Heimfahrt.

25. American Live Zuchwil, 6. Mai 2007

Auch schon bald Tradition:
Auf der Raststätte Deitingen wartet der New Yorker Cop, alias Erhard Burri, mit seinem bis ins Detail original ausgerüsteten NYPD-Fahrzeug.

Er führt unseren Cadillac-Club-Konvoi nach Zuchwil an.

Es geht alles mit rechten Dingen zu und her: Ein Vertreter der Kantonspolizei begleitet den Konvoi mit einem legalen Polizeifahrzeug.

Ein freundlicher NYPD-Cop freut sich mit Alain, der aus dem Welschland angereist ist, auf die Fahrt.

In Zuchwil auf dem Gelände angekommen, wird die "Crime Scene" fachgerecht abgesperrt.
Es sammelt sich sofort eine ansehnliche Menge Neugieriger.

Ohne den gut gekühlten Prosecco und einige Snacks kann man sich 'Zuchwil' schon fast nicht mehr vorstellen

Zum Wohl !

Inzwischen brennt die Sonne schon ganz kräftig, und es gibt Durst.

Die mit Pelz ausgestatteten Besucher hatten es nicht leicht: so heiss, so viele Beine und so wenig Zeit, Bekanntschaften zu schliessen.

Die Marke Cadillac war dieses Jahr sehr gut vertreten.

Aber noch viel besser vertreten war Corvette. Ein Modell schöner als das andere, wohin das Auge blickt !

(Der geneigte Leser merkt, dass das Herz unserer Photographin nicht nur Cadillac allein gehört)

Neben den erfreulich vielen Cadillacs

gab es aber natürlich auch sehr viele Prachtsexemplare aus der Blütezeit der Landcruiser und Muscle Cars zu sehen.

Daneben tauchten auch einige skurrile Exoten auf.

Und dann:

HERE COMES THE KING.....!

Drei charmante Cadillac-Ladies

Natürlich wurden auch die Fotoalben unserer letzten Treffen angeschaut

Unser Präsident brillierte mit seinem prächtigen 55er Convertible

Kleiner Fahrbericht STS vs. SRX, V8 vs. V6

von Beat Thomann

Ich habe gründlich (und zwar je einen ganzen Tag und etwa 150 Km) vier neue Cadillacs probegefahren: Je die V6- und V8-Version des STS und SRX.

Der Entscheid war klar: Der beste und sparsamste von allen ist der STS V6. Er begnügt sich mit 10-11 L/100 Km, währenddem der V8 etwa 4 Liter mehr brauchte !

Die Laufruhe beider Fahrzeuge war auf der Autobahn interessanterweise praktisch gleich.

Man kann ohne Öffnen der Motorhaube kaum sagen, ob man den V6 oder den V8 fährt - der V6 hatte deutlich weniger Rollgeräusche, angeblich weil "nur" 17 statt 18-Zoll Räder drauf sind.

Der V6 ist mit etwa 260 PS mehr als ausreichend für den heutigen Verkehr. Ich habe meinen STS am letzten Donnerstag übernommen und bin wirklich begeistert.

Der einzige Makel für "ältere" Caddy-Fahrer ist das ungewohnt straffe Fahrwerk. Sonst aber Luxus und alle Schikanen pur!

Der Benzinverbrauch der beiden Geländewagen SRX (V6 und V8) lag leider bei 14.5 bzw 17 Liter/100 Km, was für ein Alltagsauto nicht mehr zeitgemäss ist. Übrigens war der SRX V6 auf der Autobahn extrem laut.

Erste Ausfahrt: Kyburg, Kesslers Musikparadies Oberhasli 13. Mai 2007

organisiert von Ruedi Hunziker

Auf dem Parkplatz vor dem Mövenpick-Hotel in Opfikon traf sich am Sonntagmorgen eine exklusive Kollektion schöner Cadillacs.

Nach Kaffe und Gipfeli in der Hotel-Bar gab es eine kurze Fahrerbesprechung, dann machten wir uns auf den Weg.

Bei schönstem Wetter gings in gemütlicher Fahrt durch Feld und Wald.

Nach einem kurzen Spaziergang vom Parkplatz her durch das kleine Dörfchen Kyburg erreichten wir das Gasthaus zum Hirschen.

Hier erwartete uns ein kleiner Apéro.

Unser Präsident verdankt die hervorragende Leistung von Ruedi und seiner Frau, welche die Ausfahrt geplant und organisiert haben

Das Mittagessen wurde im Wintergarten serviert

Nach dem feinen Dessertbuffet bei einem kleinen Verdauungsspaziergang durch das Dorf entdeckt:
ein schöner alter Bentley träumt in der Sonne vor sich hin.

Nach einer schönen Fahrt über Land nach Oberhasli folgte ein weiterer Höhepunkt:

A. KESSLER'S
NOSTALGISCHES
MUSIKPARADIES

Herr Kessler führte uns mit interessanten und witzigen Kommentaren durch sein Museum. Speziell ist, dass alle Exponate voll funktionsfähig sind.

Die grosse belgische Strassenorgel spielte uns ein Stück vor.

Das ist das Speichermedium der grossen Orgel

Es gibt auch eine Vielzahl schönster Wurlitzer zu sehen (und zu hören)

His Masters Voice: erstes Grammophon mit Tonrolle nach Edison

Das Karussell mit bis ins kleinste Detail ausgeführten und bemalten Figürchen

Herr Kessler hat ein umfassendes Fachwissen, das er sich in seiner langen Sammlertätigkeit angeeignet hat, und das er lebendig zu vermitteln versteht.

Erste Versuche in Stereo: zwei Tonarme in der gleichen Rille hintereinander....

Die Urform des Dictaphone. Tonträger waren wachsbeschichtete Rollen.

Kesslers Einmannorchester.
Virtuoses Handorgelspiel ist ganz einfach.... wenn die Maschine die Arbeit übernimmt.

Herr Kessler demonstriert eine Flötenuhr, welche mit zarten Flötentönen die Stunde anzeigt

Nach der Führung geniessen wir einen kleinen Apéro zu den Klängen der zwei mächtigen mechanischen Orgeln.

Einzigartig: das Roboter-Orchester

Müde Gesellschaft:
Nach all den vielen Eindrücken und Genüssen entspannen wir uns auf der Heimfahrt noch etwas bei einem kühlen Getränk in einer Gartenwirtschaft

Der Tag endet mit dramatischen Wolkenbildern, gesehen auf der Autobahn vor Basel.

Es war ein wunderschöner Muttertags-Ausflug. Ruedi und seiner Frau ein herzliches Dankeschön für die perfekte Organisation!

"Alles schon mal dagewesen"

Aus: "Der Landbote", 15.02.2007
Mitgeteilt von E. Fässler

Im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Diskussion um Klimaänderungen und Ähnliches lohnt es sich, auch einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Dazu bietet sich unter anderem die Chronik des Zürchers Friedrich Vogel «Die Denkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft Zürich», von den ältesten Zeiten bis 1820, an. Er schreibt, dass die fleissigen Mönche des Klosters Rheinau im 11. Jahrhundert anfingen, Nachrichten über Naturereignisse aufzuzeichnen. Vogel hat diese benützt. Im Jahre 1845, bei der Erstellung der Chronik, gingen bei ihm auch wertvolle Beiträge aus vielen Zürcher Gemeinden ein, so auch aus Turbenthal und Wildberg.

Das 13. Jahrhundert brachte etliche linde Winter, so 1237, 1284/85 und 1287, wo um Weihnachten die Bäume blühten und die Knaben im Bodensee badeten. 1289/90 blühten vor Weihnachten Veilchen und andere Blumen, und im Januar standen die Obstbäume in Blüte wie im Mai, und Knaben badeten in Flüssen und Seen. Im Jahre 1426/27 waren anfangs Dezember Felder und Gärten voller Blumen, und Bäume fingen an zu blühen. Grosse Hitze verzeichnete das Jahr 1473, so dass im Oktober die Bäume zum zweiten Mal blühten. 1538 flochten die Mädchen im Januar Veilchenkränze. 1607 fand man im Dezember blühende Dänketli und Maiennägeli. Auch fand man reife Erdbeeren. 1625 blühten an Weihnachten die Pflaumenbäume und Rosen, und im Januar sangen die Lerchen. Das Jahr 1710 war so mild, dass man selten heizen musste. Nach Weihnachten blühte der Klee auf den Wiesen. Die Gärten waren voller Blumen, und auch Erdbeeren gab es schon. 1728 herrschten das ganze Jahr hindurch frühlingshafte Temperaturen, und schon im Februar tragen die Bienen Honig ein. Zum Schluss noch das Jahr 1806, welches ein sehr mildes Jahr war. Schon im Februar pflückte man Erdbeeren, die Sträucher schlugen aus, und beständig wehte ein warmer Südwind.

Mein Schluss nach der Lektüre dieser Chronik: Um Politik zu machen, eignen sich solche Winter wie der Jetzige ausgezeichnet, vor allem, wenn Wahlen anstehen. Ich glaube auf jeden Fall nicht alles, was heute herumgeschrien wird.

Hansueli Zehnder,
Winterthur

Ökosünder in grünem Gewand

von Patrik Etschmayer / Montag, 21. August 2006
www.nachrichten.ch/kolumne/249951.htm

Die Top-Ten überraschen nicht wirklich. Als der VCD (Verkehrsclub Deutschland) in der vergangenen Woche die Liste der umweltfreundlichsten Autos des Jahres 2006 vorstellte, standen an deren Spitze die zwei Hybridmodelle von Honda und Toyota, gefolgt von Kompaktwagen von drei fast baugleichen Kleinstwagen. Insofern keine Überraschung. Diese Liste wird jeweils vom VCS übernommen.

Eine amerikanische Studie hingegen kommt auf ganz andere Resultate. Dort siegt ein Jeep Wrangler, ein Geländewagen, vor dem Chevrolet Tracker, einem weiteren Off-Roader und dem Toyota Yaris.

OK, wird sich da nun mancher sagen, die Amis haben, was Autos angeht, eben eine Schraube locker. Oder zwei. Doch vor so einem Urteil sollte man mal kurz die Bewertungskriterien betrachten.

Bei der Bewertung des VCD geht es um den Verbrauch, um den Schadstoffausstoss und um den Lärm, den das Auto erzeugt. Durchaus logisch, mag man nun sagen, sind dies doch die

umweltrelevanten Punkte, die einem als erstes einfallen, wenn man von Autos redet.

Das Resultat der US-Studie hingegen geht von einem Ansatz aus, der uns ach so ganzheitlich denkende Europäer beschämen sollte. Die amerikanische Studie anerkennt nämlich, dass neue Autos nicht einfach vom Himmel fallen und die alten auch nicht vom Boden verschluckt werden, wenn man sie nicht mehr braucht. Stattdessen wird von einer 'lifetime energy usage' ausgegangen - der Energie die für ein Auto vom Bau der Fabrik, über die Fertigung und den Betrieb bis zu seiner Verschrottung aufgewendet werden muss.

Werden diese Punkte alle berücksichtigt, sieht es für High-Tech-Mobile auf einmal schlecht aus. Die Komplexität der Technik in Hybrid-Autos, der Ersatz der Batterien, komplexe Antriebssysteme, die leichten Composite-Werkstoffe und die viel aufwändigere Entsorgung tragen dazu bei, dass ein herkömlicher Honda Civic am Ende seines Autolebens energietechnisch besser da steht, als sein sparsamer Hybrid-Bruder.

Was im ersten Moment absurd erscheinen mag, wird bei der näheren Betrachtung von Fertigungsabläufen durchaus logisch. Jede zusätzliche Komponente erfordert zusätzliche Maschinen, die auch gefertigt werden müssen. High-Tech Werkstoffe verlangen Rohstoffe, die nur sehr schwer gefördert und mit grossem Aufwand verarbeitet werden müssen – alles Faktoren, die den Energieverbrauch nach oben treiben. Ein 'primitives' Auto - mit einem einfachen Motor und wenigen unterschiedlichen Werkstoffen - braucht während des Betriebes zwar mehr Energie, aber es benötigte in der Entwicklung und erst recht, wenn es entsorgt wird, viel weniger. Der Stahl geht ohne Probleme in das Recycling und die wenigen Fremdstoffe könnten allenfalls thermisch in einer Fernwärmeanlage verwertet werden.

Ein modernes Auto hingegen besteht aus einem Verbund vieler verschiedener Werkstoffe, mit modernsten Verfahren miteinander verbunden. Aluminium, Stahl, Titan, Kohlefaserverbundwerkstoffe und normale Kunststoffe. Allein die Trennung dieser Materialien verschlingt Unmengen an Energie und belastet so die Umwelt, wenn das Auto schon nicht mehr fährt.

Wenn man von der echten Ökobilanz ausgeht, führt scheinbar kein Weg um möglichst einfache 'Low-Tech'-Fahrzeuge herum, selbst wenn die einen teurer zu stehen kommen, als neueste High-Tech-Sprit-Verachter.

Diese absurde Situation ergibt sich bei uns vor allem aus der Tatsache, dass nur der Energieverbrauch während des Betriebs vom Staat hoch besteuert wird, während jener zuvor und danach scheinbar nicht existiert.

Beim Staat ist diese Blindheit noch nachvollziehbar, geht es hier doch vor allem um Steuereinnahmen. Dass aber Umweltschutzorganisationen die selben Scheuklappen tragen oder noch gar nicht realisiert haben, wie eine umfassende Ökobilanz eines Autos auszusehen hätte, macht einen hingegen nachdenklich. Vor allem, wenn sie Ökosündern ein grünes Gewand überwerfen.

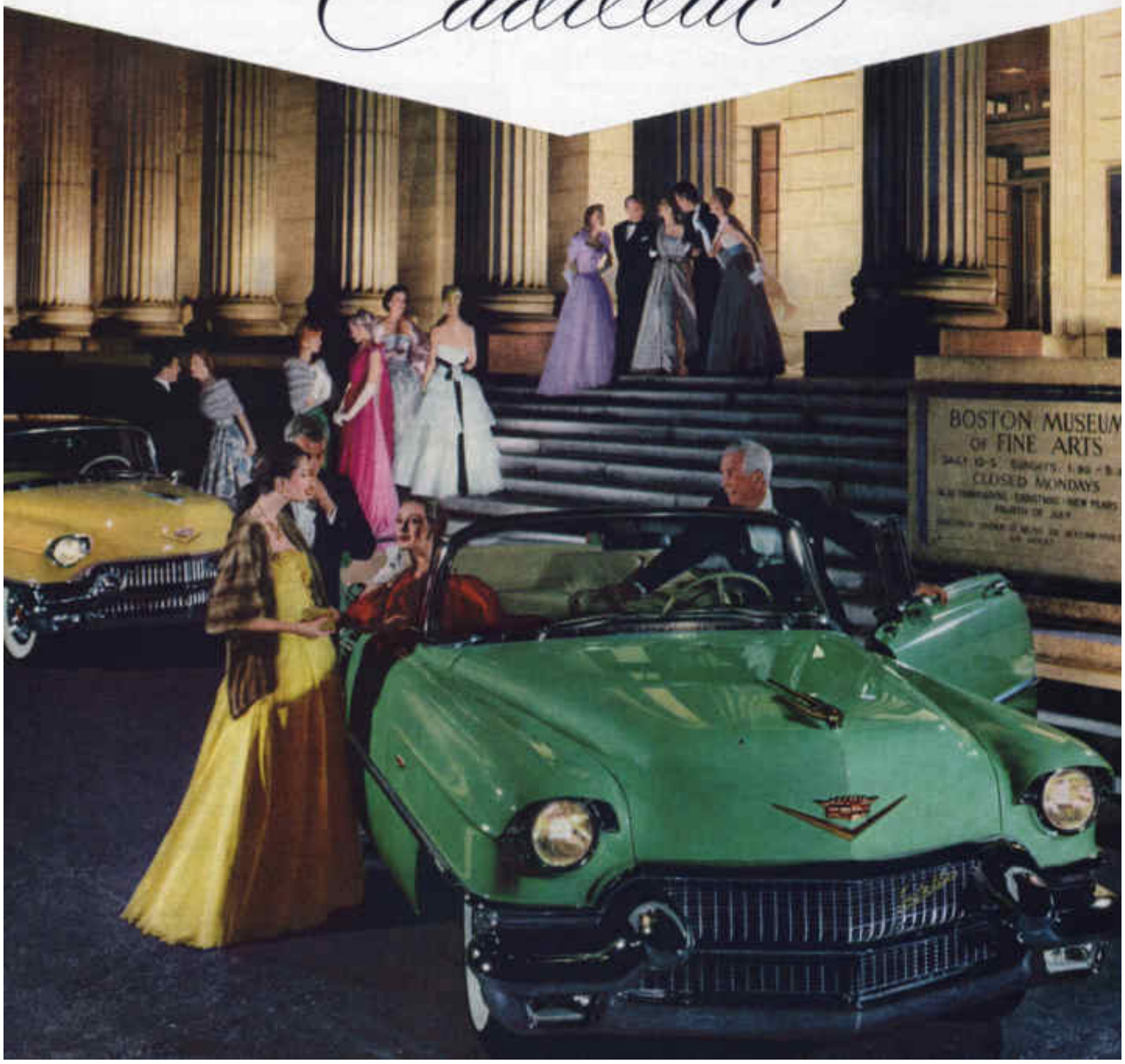
Cadillac-Sekt mit attraktiver Etikette ab Lager:
das Richtige für einen warmen Sommerabend mit Freunden!

Von unserem exklusiven Cadillac-Club Sekt mit spezieller Etikette sind noch einige wenige Cartons erhältlich:
ab Lager Turbenthal oder Lager Reinach BL zum Preis von Fr. 90.-- pro Carton zu 6 Flaschen.
Bei frühzeitiger Bestellung kann er z.B. am Treffen von Fredy im Wallis oder bei einer anderen Ausfahrt ausgehändigt werden.

Es hät solang 's hät !

Gowns by Bergdorf Goodman

During the current year, Cadillac has welcomed a greater number of new owners to its motoring family than ever before in history. There are, we think, two basic reasons for this. To begin with, the *temptation* has never before been as great as it is today. The car is beautiful . . . and luxurious . . . and fine in performance to an unprecedented degree. And, secondly, the facts about Cadillac's practicality have never been more difficult to resist. Why not visit your dealer soon and see for yourself? Once you have, we think you'll be anxious to join that happy group of motorists who are making this their *first* Cadillac year.

CADILLAC MOTOR CAR DIVISION • GENERAL MOTORS CORPORATION

Cadillac